

*Corpus Inscriptionum Iudaeae/Palaestinae. A Multi-Lingual Corpus of the Inscriptions from Alexander to Muhammad. Volume I: Jerusalem. Part I: 1–704.* Hrsg. H. M. Cotton u. a. (Berlin/New York, NY 2010, Walter de Gruyter, XXVI + 694 S., geb. € 129,95). [Ziel dieses auf mehrere Bände angelegten Publikationsprojektes ist es, alle Inschriften (abgesehen von identischen Massentexten wie Dachziegelinschriften etc.) der hellenistischen und früh-römischen Zeit (333 v. Chr. – 70 n. Chr.), der restlichen römischen Zeit (70 n. Chr. bis zur Zeit Konstantins) und der spätantiken Zeit bis zum Auftreten des Islam zu erfassen. Dazu gehören Texte in griechischer, lateinischer, hebräischer, phönizischer, protarabischer Sprache sowie den diversen aramäischen Dialekten (z. B. Samaritanisch, Nabatäisch, Syrisch etc.). Damit wird dieses Projekt ein unverzichtbares Hilfsmittel für die Geschichte Palästinas von der hellenistischen bis zur byzantinischen Zeit werden. Die einzelnen Bände sind regional gegliedert. Der hier anzuzeigende Band beschäftigt sich mit den Funden aus dem Großraum Jerusalem (im Westen reicht dieser bis Deir el-Azhar, im Osten bis Abu Dis) bis 70 n. Chr. Die einzelnen Inschriften werden genauestens beschrieben (Material, Maße, Aufbewahrungsort, Wiedergabe der Inschrift in der Originalsprache, ggfs. in Umschrift und in englischer Übersetzung, photographische Wiedergabe, ausführliche und sehr gründliche Kommentierung und bisherige Publikationen). Da die Bearbeitung von den derzeit besten Epigraphikern vorgenommen wurde (H. M. Cotton, L. Di Segni, W. Eck, B. Isaac, A. Kushnir-Stein, H. Misgav, J. Price, I. Roll, A. Yardeni), wird hier eine Kommentierung der Inschriften auf wissenschaftlich höchstem Niveau geboten, die für alle weiteren epigraphischen Untersuchungen nur als vorbildhaft bezeichnet werden kann. Dem aktuellen Band ist eine gründliche, von B. Isaac verfaßte Darstellung der Geschichte Jerusalems vorangestellt (S. 1–37). Unter den 692 in diesem Band behandelten Inschriften überwiegen naturgemäß die Ossuarinschriften. Darüber hinaus gibt es aber auch eine Vielzahl weiterer Inschriften des 3. Jh. v. Chr. bis 1. Jh. n. Chr., über die allenfalls bisher noch Fachwissenschaftler einen Überblick hatten. Die gesamte Publikationsreihe sollte daher in keiner Fachbibliothek fehlen.] W. Z.